

Schüsse auf Ordnungsamt: Berlin in Schock nach Angriff auf Beamtin!

Eine Mitarbeiterin des Berliner Ordnungsamtes wurde während der Arbeit in der Chausseestraße angeschossen. Der Vorfall sorgt für Entsetzen.

Chausseestraße, 10115 Berlin, Deutschland - NAG/NAG
Redaktion –

In einem schockierenden Vorfall in Berlin-Mitte wurde eine Mitarbeiterin des Ordnungsamtes zum Ziel eines skrupellosen Angreifers. Während sie und ihr Kollege gerade eine Anzeige wegen eines Parksünders aufschrieben, fielen plötzlich fünf Schüsse in der Chausseestraße, direkt auf Höhe des Erika-Heß-Eisstadions. Glücklicherweise blieben beide unverletzt, doch die Tat hat für Entsetzen gesorgt, nicht nur unter den Anwohnern, sondern auch bei der Polizei. Laut **Berlin Live** wurde der Vorfall erst jetzt öffentlich, obwohl er sich bereits am 23. Oktober ereignete.

Die Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger (Grüne) berichtete, dass die Beamtin einen Schmerz am Schienbein verspürte, was die Dramatik des Vorfalls nur verstärkt. Sofort alarmierten sie die Polizei und brachten sich in Sicherheit. Die Polizei rückte schnell zum Tatort aus, konnte jedoch den Täter nicht finden. Es wird vermutet, dass die Schüsse aus einem Luftdruckgewehr abgefeuert wurden, möglicherweise von einem nahegelegenen Wohnblock. Trotz einer Durchsuchung fanden die Beamten keine Hinweise auf den Schützen, und die Anzeige wird nicht weiter verfolgt.

Polizei und Gewerkschaft zeigen sich besorgt

Die Reaktionen auf diesen Vorfall sind heftig.

Bezirksbürgermeisterin Remlinger äußerte sich besorgt über die zunehmende Gewalt gegen Mitarbeiter im Außendienst.

„Gewaltausbrüche und Aggressionen gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst, aber auch in unseren Dienstgebäuden, sind durch nichts zu tolerieren und werden mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln geahndet“, betonte sie. Auch die Gewerkschaft der Polizei ist entsetzt über die gezielte Attacke. Benjamin Jendro, Sprecher der Gewerkschaft, erklärte: „Das ist schon Wahnsinn, dass unsere Kollegin von der Parkraumbewirtschaftung gezielt ins Visier genommen wird und jemand hier völlig skrupellos schwerste Verletzungen und gar den Tod eines Menschen in Kauf nimmt.“ Er forderte eine Überprüfung der Schutzausstattung für die Mitarbeiter.

Die Schüsse auf die Ordnungsamtsmitarbeiterin werfen ein grelles Licht auf die Gefahren, denen öffentliche Angestellte ausgesetzt sind. Die Polizei hat zwar eine Anzeige aufgenommen, doch die Unsicherheit bleibt. In einer Zeit, in der Aggressionen gegen Beamte zunehmen, ist der Ruf nach mehr Schutzmaßnahmen lauter denn je. Die Gewerkschaft fordert dringend, dass die Sicherheit der Mitarbeiter an oberster Stelle steht.

Die Relevanz des Vorfalls

Dieser Vorfall ist nicht nur ein Einzelfall, sondern ein alarmierendes Zeichen für die wachsende Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft. Die Polizei und die Bezirksregierung müssen jetzt handeln, um die Sicherheit ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten. Die Bürger müssen sich darauf verlassen können, dass diejenigen, die für die öffentliche Ordnung sorgen, auch geschützt werden. Wie **RBB24** berichtete, ist die Diskussion

über die Sicherheit von Beamten in der Öffentlichkeit aktueller denn je.

Insgesamt zeigt dieser Vorfall, wie wichtig es ist, die Sicherheit von Mitarbeitern im öffentlichen Dienst zu priorisieren. Die Gesellschaft muss zusammenstehen, um solche Angriffe zu verurteilen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit sich solche Vorfälle nicht wiederholen. Es ist an der Zeit, dass wir als Gemeinschaft für die Sicherheit unserer Ordnungshüter eintreten und sie vor Gewalt schützen.

Details	
Ort	Chausseestraße, 10115 Berlin, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de